

AUF'S LAND, EY! WIR BEWEGEN WAS...



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



JAHRESBERICHT 2016 LEADER 2014-2014 KEHDINGEN-OSTE

INHALT

- 1. KURZDARSTELLUNG PROJEKTE MIT POSITIVEM LAG BESCHLUSS**
- 2. UMSETZUNG REK - STAND UND AUSBLICK**
- 3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
- 4. ARBEIT DER LAG**

1. KURZDARSTELLUNG PROJEKTE MIT POSITIVEM LAG BESCHLUSS

Im Jahr 2016 konnten bei drei LAG Sitzungen 9 positive LAG Bescheide für eingereichte Projekte gefasst werden.

Die Projektbögen wurden zuvor durch das Regionalmanagement (RM) geprüft und bewertet und mit einer Stellungnahme vorab an alle LAG Mitglieder verschickt. Bei den Sitzungen wurden diese kurz vorgestellt, damit die LAG sich ein genaueres Bild machen konnte und um Fragen beantwortet zu bekommen.

Es folgt eine kurze Vorstellung ausgewählter Projekte.

MARKTHUUS OBERNDORF

Auszug aus der Projektbeschreibung: *„Das Projekt verfolgt Sanierung eines zentral gelegenen Gebäudes in Oberndorf als regionales Innovations- und Beteiligungszentrum für ein gutes Miteinander (Markthuus). Ziel ist es, ein niedrighschwelliger, virulenter Knotenpunkt in der Region für wirtschaftliche Innovationen und gesellschaftliche Beteiligung zu werden und Wirtschaftsnetzwerke in der Region Kehdingen-Oste auf- und auszubauen. Ziele sind u.a. wirtschaftliche Stabilität und neue Arbeitsplätze in der Region.*

Das Markthuus wird zum Gründer- und Weiterbildungszentrum und soll Dienstleistern, Selbstständigen, Kreativen und Unternehmern eine attraktive Büroinfrastruktur mit geringe Mieten bieten, die gleichzeitig als Vermarktungsplattform dient. Mit diesen Ankermietern werden die laufenden Kosten des Hauses gedeckt.“ So können weitere Räumlichkeiten unentgeltlich für innovative Ideenträger aus dem sozialen und kulturellen Bereich zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt Markthuus wird seitens des RM als großes Potential für die Region angesehen. Im Handlungsfeld (HF) Zusammenkommen hat es 15 Punkte erreicht und gilt als sehr förderungswürdig. Es ist momentan das einzige Projekt seiner Art. Während der Strategiewerkstatt hat sich der Projektträger dem Arbeitskreis (AK) „Wirtschaft fördern“ angeschlossen. Innerhalb dieses Kreises wurde die Idee des Markthuuses aufgegriffen und die Möglichkeit besprochen, weitere Einrichtungen dieser Art zu schaffen.

Das Eigenkapital stammt von der Bürgeraktiengesellschaft ostewert ag. Die Kofinanzierung wird von der Wirtschaftsförderung Cuxhaven begleitet. Die LAG hat für dieses Projekt das Positiv-Votum noch nicht endgültig gefasst, da noch einige Unterlagen vom ArL geprüft werden sollten. Für die nächste LAG Sitzung ist geplant, dass der Beschluss gefasst werden soll.

WANDERWEG „MOOR-WASSER-WALD“

Auszug aus der Entwurfsplnung: *„Im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört es zu den Projektzielen, den Erlebnispfad als Baustein einer Infrastruktur von Bildungsangeboten rund um Natur- und Artenschutz in der Region zu etablieren. Themen und Inhalte des Erlebnispfad es tragen dazu bei, Wertschätzung und Achtung vor der Natur mit ihren Lebensräumen und ihrer charakteristischen Artenausstattung sowie Verständnis für Maßnahmen des Naturschutzes zu fördern und damit zum Erhalt der Biodiversität beizutragen. Mit dem*

Erlebnispfad wird somit ein naturnaher Tourismus, als wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Regionalentwicklung, gestärkt. Der Erlebnispfad soll für eine nachhaltige Bewahrung und Nutzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen werben und Verständnis für Verhaltensregeln fördern. Besucher sollen auf ansprechende und motivierende Art für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert werden.“

Mit dem Erlebnispfad soll ein aktiver Beitrag zum Erhalt und für einen nachhaltigen Umgang mit einer einzigartigen Naturlandschaft geschaffen werden. Zusammen mit lokalen Expert*innen wurden verschiedene Themenbereiche formuliert, welche die Besucher*innen für den Umgang mit der Natur sensibilisieren sollen. Ein besonderer Augenmerk wurde dabei auf den Bildungsbereich gelegt, da der Naturlehrpfad für Schulen aus der Region zu einem wichtigen Lernort werden soll.

INTERAKTIVES MUSEUM „SPURENSUCHE“ OBERNDORF

Die sanierte Heimatstube in Oberndorf soll wieder mit Leben gefüllt werden. Der Verein „Heimatfreunde Oberndorf e.V.“ hat sich dieser Aufgabe gestellt und ein interaktives Museumskonzept ausgearbeitet, welches in 5 Themengebiete den Besucher*innen ermöglicht aktiv Teil der Geschichte zu werden.

Auszug aus der Projektbeschreibung: *„Unter den Themenfeldern der Ausstellung **Leben am Fluss ~ Ziegeleien ~ Landwirtschaft ~ Handwerk ~ Handel ~ Bildung** wird durchgehend besonderer Wert auf die **lange Tradition der Gastarbeiter, der Zu- und Abwanderung der Bevölkerung und der eigenen Flüchtlingsgeschichten** gelegt. Die Bedeutung von Zuwanderung für das wirtschaftliche und kulturelle Leben vor Ort wird mit konkreten Geschichten illustriert. Die Erkenntnis, dass Flucht eine wichtige Facette auch der eigenen Familiengeschichte ist, ermöglicht Solidarisierung mit den Flüchtlingen unserer Zeit.“*

Zusammen mit allen Heimatvereinen und historisch Interessent*innen will das Museum „Spurensuche“ eine Landkarte mit allen historisch relevanten Plätzen der Region Kehdingen-Oste erarbeiten, welche für alle zugänglich gemacht werden soll. So sollen alle historisch interessierten Laien und Expert*innen der Region vernetzt werden.

Mit Hilfe von Audiostationen werden konkrete Lebensgeschichten vermittelt. Alte Handwerkstechniken sollen ausprobiert werden. Eine Sammlung von teils kuriosen Exponaten sollen für die Besucher*innen frei zugänglich gemacht werden, damit diese Geschichte hautnah erleben können.

UMGESTALTUNG HAFENANLAGE ASSEL

Die „Hafengemeinschaft Assel e.V.“ möchte ihren alten denkmalgeschützten Hafen wieder in den Mittelpunkt ihrer Heimat stellen. Die Hafenanlage wurde bereits vor 950 Jahren namentlich erwähnt und war Umschlagplatz für Obst, Ziegelstein und sonstige Produkte aus der Region. Diese Informationen geraten langsam immer mehr in Vergessenheit. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken soll der alte Hafen saniert werden und Bewohner*innen und Besucher*innen wieder als aktives Element in der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

Neben der Sanierung des Hafens sollen auch Exponate aus der maritimen Geschichte des Ortes und der Region ausgestellt werden, um Bewohner*innen und Besucher*innen dieses Wissen zu vermitteln und zu erhalten. Die Hafengemeinschaft hat sich zum Ziel gemacht, Kinder und Jugendliche aktiv in diese Prozesse einzubinden, um diese für den Umgang mit Geschichte zu sensibilisieren.

UMSETZUNG REK - STAND UND AUSBLICK

Die Auflistung erfolgt Entwicklungszielen des REK nach Priorität der Handlungsfelder

WEITERKOMMEN - NEUES WIRTSCHAFTEN IN DIE REGION BRINGEN

PRIORITÄT 1-2

1 Projekt mit positiv Votum der LAG

ZUSAMMENKOMMEN - UNTERSTÜTZEN, BETEILIGEN, MITEINANDER

PRIORITÄT 2

1 Projekt mit positiv Votum der LAG (dieses Projekt befindet sich im HF Herkommen & Zusammenkommen)

HERKOMMEN - SANFTER TOURISMUS, KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN

PRIORITÄT 3

6 Projekte mit positiv Votum der LAG

An den Projekten gemessen, entspricht die Entwicklungsstrategie nicht ganz den Erwartungen des RM. Seitens des RM wurde bereits bei LAG Sitzungen und den Beratungstagen angesprochen, dass nicht nur Tourismus gefördert werden sollte, da dies nicht im Sinne der Entwicklungsstrategie ist. Ziel der Strategiewerkstatt im September 2016 ist daher gewesen, gemeinsam mit Interessent*innen und RM die Strategie weiter zu planen. Im Verlauf der Werkstatt haben sich neben dem AK „Wirtschaft fördern“ vier weitere AKs gebildet, welche innerhalb der Zielwerte für die Entwicklungsstrategie gearbeitet haben. Sehr aktiv bildet sich dabei der AK „Barrierefreie Region“ heraus, welcher sich regelmäßig trifft.

Der Ausblick auf die zukünftige Durchführung der Entwicklungsstrategie ist, dass weiterhin überwiegend touristische Projekte eingereicht. Das RM wird weiterhin darauf hinarbeiten und in den Stellungnahmen Empfehlungen aussprechen, wie diese innerhalb der regionalen Entwicklungsstrategie eingeordnet sind.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das RM hat einen Förderratgeber (basierend auf der freundlich zur Verfügung gestellten Version aus der Region Wildeshauser Geest) verfasst, welcher Interessent*innen und Projektträger*innen an die Hand gegeben werden soll. Weiter ist vorgesehen, dass die Webseite der LEADER Region Kehdingen-Oste neugestaltet und regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgt werden soll. Weiter soll in diesem Kontingent ein Druckexemplar des REK für alle LAG Mitglieder finanziert werden.

Der Antrag auf Öffentlichkeitsarbeit wurde bei der LAG Sitzung im Oktober 2016 angenommen. Aktuell wartet das RM auf die Bewilligung.

Im September 2016 fand die 1. Strategiewerkstatt im Schulzentrum in Oldendorf statt. Eingeladen waren weit über 220 Personen aus der gesamten Region. Per Email wurde ein

Einladungsschreiben an wichtige Ansprechpartner*innen aus der Fachöffentlichkeit, ehrenamtliche Helfer*innen und Vereine, Wirtschaft und Politik verschickt. Die Bewohner*innen der Region wurden über einen öffentlichen Aufruf über die Presse eingeladen. An der Strategiewerkstatt nahmen letztendlich ca. 30 Personen aus allen Bereichen teil.

Eine intensive Vernetzung und ein Austausch aller Beteiligten konnte als positives Ergebnis mit aus der Werkstatt genommen werden. In fünf AKs haben sich Interessent*innen zusammengefunden, welche sich noch regelmäßig austauschen.

ARBEIT DER LAG

Im Jahr 2016 fanden insgesamt drei LAG Sitzungen und eine Bürgermeisterrunde statt. Während dieser Sitzungen wurden die jeweils eingereichten Projekte kurz besprochen und alle relevanten Fragen beantwortet.

In Absprache mit der LAG fanden im Jahr 2016 alle zwei Monate Beratungstage statt, zu denen Projektträger*innen eingeladen wurden, um gemeinsam mit dem RM, der Geschäftsstelle und dem ArL die Projekte zu besprechen. Für das Jahr 2017 findet am 16.02.2017 der erste Beratungstag in diesem Jahr statt. Weiter ist geplant die Projekte mit den positiven LAG Bescheiden in die Antragstellung zu bringen, damit in diesem Jahr der Mittelabfluss beginnen kann und keine Mittel verfallen.